



Salzburg, 24. März 2022

Die neue Spielzeit am Salzburger Landestheater

Spielzeitthema: Lichtgestalten

Im Sinne der Aufklärung, auf Englisch „Enlightenment“, macht es uns als Menschen aus, dass wir uns durch die Vernunft erleuchten lassen. Die neue Spielzeit widmet sich den „Lichtgestalten“ – also Gestalten, die uns einen bestimmten Weg erhellen und vorleben, aber auch Lebenskonstellationen, in denen es darauf ankommt, mit „Licht“ bzw. Vernunft das Leben zu „gestalten“.

Auf der Bühne der Felsenreitschule

Aufgrund der Sanierung des Stammhauses, wird die Spielzeit in der Felsenreitschule eröffnet – mit drei höchst unterschiedlichen Neuinszenierungen. In Koproduktion mit der Salzburger Kulturvereinigung wird Richard Strauss' Oper „Der Rosenkavalier“ präsentiert. Erneut kommen unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Leslie Sukanandarahaj der Regisseur Roland Schwab, Bühnenbildner Piero Vinciguerra und Kostümbildnerin Gabriele Rupprecht zusammen; das Team konnte bereits mit der Erfolgsproduktion „Lohengrin“ begeistern. Mit „Hair“ steht ein energiegeladenes Rockmusical auf dem Programm, das den Zeitgeist der jungen Generation einfängt und wie kein anderes Musical als Plädoyer gegen den Krieg steht. Es folgt das Mehrspartenprojekt „Die Entstehung des Lichts“, in dem Schauspiel, Oper und Ballett kreativ zusammenwirken und sich dem Anfang der Dinge widmen.

Am 12. November wird mit einer glanzvollen Eröffnungsgala unter Beteiligung aller Sparten zurück in das frisch renovierte Landestheater geladen.

Die ganze Stadt ist Bühne

An insgesamt zehn verschiedenen Orten wird das Salzburger Landestheater im Laufe der neuen Saison seine Produktionen präsentieren. Neben Landestheater, Kammerspielen und dem Probenzentrum Aigen sowie dem Festspielbezirk mit Felsenreitschule und Großem Festspielhaus, werden auch die Bühnen im benachbarten Marionettentheater und im Europark (OVAL) bespielt. „Shakespeare im Park“ wird erneut im Park von Schloss Leopoldskron stattfinden, ergänzt um zwei Aufführungen im Paracelsus Bad, wo auch die diesjährigen Sujetbilder fotografiert wurden. „Jakob im Kleid“ wird als mobile Produktion das Klassenzimmer zur Bühne machen.

Lebendiges Musiktheater

Nach den Produktionen in der Felsenreitschule wird Mozarts „La finta giardiniera“ den Auftakt im wieder geöffneten Landestheater markieren. Die Uraufführung von Alma Deutschers neuer Oper „Des Kaisers neue



Walzer“ steht ebenso auf dem Programm wie die Königin der Operette: „Die Fledermaus“ von Johann Strauss. Im Musical gibt es nach „Hair“ ein Wiedersehen mit „The Sound of Music“ und der „Rocky Horror Show“. Die neue Hauskomponistin Katrin Schweiger wird Erich Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“ zum Musical machen.

Schauspiel: phantastisch, realistisch, aktuell

Das Schauspiel greift in all seinen Produktionen das Spielzeitthema der lichten, bewussten Lebensgestaltung auf. Auf der Bühne des Landestheaters wird etwa Thomas Manns Jahrhundertroman „Die Buddenbrooks“ und Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ als österreichische Erstaufführung in Szene gesetzt. Die Fragen unserer Zeit erforscht kritisch und augenzwinkernd die Uraufführung von „Wie man im Leben alles richtig macht“. Vom Familienbetrieb zum Finanzimperium zeichnet das Stück „The Lehman Brothers“ den Aufstieg und Fall einer Dynastie nach. Die österreichische Dramatik ist mit Johann Nestroy („Der Talisman“) und Franz Grillparzer („Die Argonauten“) im Spielplan vertreten. Im OVAL wird Max Frischs packende Versuchsanordnung von „Biografie: Ein Spiel“ sowie Theodor Fontanes „Effi Briest“ erzählt.

Vielseitige Kreationen im Ballett

Die Tanzcompagnie verspricht hochinteressante, neue Kreationen. Angefangen beim Mehrspartenabend „Die Entstehung des Lichts“ über die Zusammenführung von Tschaikowskys Oper „Jolanthe“ und dem Ballett „Der Nussknacker“ bis hin zur Uraufführung „Vom Lichten und Dunklen“, das dem Schattigen und dem Leuchtenden im Menschen nachspürt.

Junges Land: Geschichten über Veränderung

Die Lichtgestalten des Jungen Lands regen mutig und fröhlich zu Veränderung an. Eine ungewöhnliche Freundschaft verbindet Meister Eder und seinen Pumuckl im diesjährigen Weihnachtsmärchen. Gemeinsam mit der Sparte Ballett erkennt „Der Regenbogenfisch“, dass Schönheit nicht alles ist und „Der Lorax“ zeigt auf eindrucksvolle Weise die Folgen des Konsumwahns und macht Mut, die Welt zu verändern.

Zwischenbilanz der aktuellen Spielzeit 2021/2022

Weiterhin großes Interesse und ein Bedürfnis am Theaterbesuch zeigen Produktionen wie „Der Schuh des Manitu“ und „Die Zauberflöte“ mit einer Auslastung um die 90 Prozent. Erfreulich ist auch die ungebrochen hohe Nachfrage nach Kinder- und Jugendproduktionen. Dennoch bleiben auch in der Saison 2021/2022 die Auswirkungen der Pandemie deutlich erkennbar. Von 22. November bis 11. Dezember 2021 durften aufgrund des Verbotens keine Vorstellungen stattfinden. Anschließend stand bis Anfang Februar aufgrund der geltenden Maßnahmen nur ein reduziertes Platzangebot zur Verfügung. Mit den bis 15. März 2022 gespielten 153 Vorstellungen konnten rund 52.000 Gäste erreicht werden und damit nur in etwa die Hälfte der Besucher*innen im Vergleich zum analogen Zeitraum in Jahren vor der Pandemie.